

Zeitschrift: Annalas da la Societad Retorumantscha
Herausgeber: Societad Retorumantscha
Band: 107 (1994)

Artikel: Erfahrungen eines Ortsnamenliebhabers : am Beispiel der Gemeinde Disentis/Mustér
Autor: Widmer, P. Ambros
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-235964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfahrungen eines Ortsnamenliebhabers am Beispiel der Gemeinde Disentis/Mustér

P. Ambros Widmer

I. Enge Verbindung des Lokalnamens mit dem Besitzer

Die Möglichkeit eines «Hobby-Ortsnamenssammlers» erlauben es nicht immer, ein Sujet stundenlang ja tagelang, herzunehmen, wie es z.B. im Begleitbuch des AIS (Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz): Der Sprachatlas als Forschungsinstrument, von K. Jaberg und J. Jud, p. 37–139 dargestellt ist (M. Niemeyer Verlag, Halle, 1928). Es geht menschlicher zu, d.h. man frägt bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit den Einheimischen nach Ort und Namen. Solche menschliche Begegnungen gibt es vor allem in den Wirtschaften vom «alten Stil», in Disentis in der «Casa Cumin» und im Restaurant «Langini». Da fällt nun auf, dass bei der Befragung der Informant sofort auf den Besitzer dieser Magerwiese, jenes Maiensässes, oder einer entlegenen Hütte zu sprechen kommt. Ihn interessiert nicht der Name des Ortes sondern der Besitzer. Spontan fängt er an zu erzählen, wem das betreffende Stück Land gehört, wem es früher gehörte, wann und warum es in die Hände des jetzigen Besitzers übergegangen ist. Der Mensch ist im Vordergrund, nicht der Ortsname. Damit entsteht ein erstes Hindernis für den Nichteinheimischen, denn wie soll ich z.B. alle 45 grösseren und mittleren Bauernbetriebe und die ganze Verwandtschaft kennen. Ich bin nicht in der glücklichen Lage des Romanisten Josef Huonder (Der Vokalismus der Mundart von Disentis, Erlangen 1900) der die Sprache und die Leute kannte. Andererseits kann der Flurname gerade durch den ehemaligen oder jetzigen Besitzer ein ganzes Gewicht, ja seine Erklärung finden.

Auf dem Gebiet der Gemeinde Disentis gibt es noch einen Flurnamen Catan (Betonung auf der zweiten Silbe). Im Rätischen Namenbuch 1,14 heisst es Catan A Wei, und RN 1,19 Stavel de Catan. Die Leute sprechen auch von Tegia de Catan, der Alphütte, denn dieser Ort war der wichtige zweite 'Stavel'. Diese steile Alpweide befindet sich nördlich von Disentis in der Mitte der Alp Run und ist kartographisch genau erfasst: 707 250 / 175 380. Der Ort wird auch erwähnt in «Reminiscenzas ord il 'Diurnal' de dr. Placi Berther, Mustér» (publiziert als Artikelreihe in der Gasetta Romontscha, 1928/29, von Gion Disch). –

Schorta bringt den Namen wohl im RN 1, aber im Erklärungsband RN 2 wird der Name gar nicht aufgeführt und somit auch nicht erklärt, was angesichts der Akribie des Autors auffällt.

Eine erste Erklärung suchte Christoffel Lechmann: Die Flurnamen der Fraktion Funs / Clavaniev, sowie von Alp Run (Chur 1982), p. 44. Er verbindet Catan mit dem romanischen Verb «Cattar», finden, anstellen («Cattar fumeiglia», Alppersonal einstellen) und stützt sich auf die Aussage eines Einheimischen, der den Ausspruch tat: Hast du mit dem Alp knecht verhandelt. Aber Lechmann muss zugeben, dass man noch heute über dieses Namens rätselt. – Nun bekam ich aber von andern Einheimischen die wohl allein richtige Erklärung. Es gab im letzten Jahrhundert in Disentis eine Familie Cattaneo, die von Italien eingewandert war (cf. die zahlreichen von Italien stammenden Familien wie Zazzi, Langhini, Gadola, Levy etc.). Dieser Name kommt in der Lombardei häufig vor und wurde dann hier zu ‘Catan’ rätromanisiert. Die Familie Catan hatte auch weit entfernte Verwandte in Disentis (Theodor Huonder) und wohnte im Dorfteil Raveras. Die Alphütte Catan wird dieser Familie gehört haben. Dies mag um 1870 gewesen sein. Ein Gewährsmann erzählte mir, dass bei der Gemeindeversammlung bei der Pfarrkirche ‘sut las Gliendas’, ein Mann namens Catan der Obrigkeit ‘alle Schande’ sagte, dass er dies dann in der nächsten Versammlung zurücknehmen musste (auf die bekannte listige Weise: nur eine Hälfte des Gemeinderates ‘spinnt’ nicht). Darauf zog die Familie Catan nach Chur weg und wir finden ausser dem Flurnamen keine Spur mehr.

2. Die Namen der Häuser

Wenn wir zuerst die Liste der Häusernamen vornehmen, erlauben wir uns, auf deutsch die Zusammenstellung der Namen zu geben, die Susanna Mazzetta und Gion Defuns (von der Klosterschule Disentis) in der Gasetta Romontscha Nr. 17, 4. März 1986 unter dem Titel: «Nums da casas, ustrias e hotels» veröffentlichten. Diese Liste habe ich mit ca. 20 Namen ergänzt. Trotzdem wird die Liste als vorläufig, wenn nicht gar als oberflächlich betrachtet werden müssen, denn bei der schnellen baulichen Entwicklung von Disentis müsste man jedes halbe Jahr eine neue Kontrolle der Hausnamen machen, und zudem ist die kulturelle Bedeutung vieler Namen minim. Die beiden Studenten haben die Namen in Kategorien eingeteilt, die ich hier mit den Ergänzungen bringe.

I. Namen aus der Geographie der Region

- a) Die Häuser tragen den Namen eines Berges oder eines Gipfels: Casa Bostg, Casa Muraun, Péz Medel, Casa Garvera, Casa Mun, Muntatsch, Pazzola.
- b) Häuser mit Ortsnamen: Sil Con, Casa Cons, Chalet Latis, Casa Turtengia, Casa Peisel, Crestas, Casa Buretsch, Sper Gassa, Casa Cuoz, Sax, Scaletta, Casa Sontget, Chalet Run, Casa Clavaniev, Casa Caglina, Casa Mulin, Casa Clis, Casa Fallun, Casa Cafeni, Casa Brulf, Casa Rieven, Casa Marietta, Casa Grava, Casa Chischliun, C. Cresta.
- c) Häuser mit dem Namen eines Tales: Casa Verclisa, Casa Vallatscha, La Valetta, Cristallina, Casa Acletta, Casa Medelina

II. Namen aus der Natur.

- a) Tiere: Casa Hirundella, La hazla, La Lodola, Casa Capricorn.
- b) Blumen und Pflanzen: Casa Fluretta, Casa Rosetta, Ansauna, Casa Arnica, Casa Sur-Gliendas, Casa Uaul, Casa Fraissen, Sut-Larisch, Casa Enziana, Casa Steil'alva.
- c) Andere Namen aus der Natur: Casa Rusettas, Casa Collina, Casa la Crappa, Casa la Caglia, Casa la Platta, Casa Genziana, Casa Aurora.

III. Personennamen

Casa Carmen, Casa Hubertus, Casa Alice, Casa Valentin, Casa Cecilia, Casa Ursina, Casa Antonia, Casa Pauli, Casa Anita, Casa Nina, Casa Sigis, Senda, Casa Gion, Casa Carli, Casa Carolina.

IV. Verschiedenes

Familiennamen: Casa Petschen, Casa Busin, Casa Wetzler Beruf, Hobby, «Nationalspeise»: Casa Purila, Casa Catschadur, Casa Capuns, Casa Pervenda.

Phantasie, schöne Aussicht: Casa Sulegl, Casa la Sclarida, Chalet Mirasol, Casa Surprada, Casa Ideala, Casa Sulegliva.

Äusserer Aspekt, Farbe: Casa Grischa, Casa Rossa, Casa Cotschna, Casa Gronda.

Ausser Kategorie: Casa Ucliva, Casa Alpina, Casa Terrestre, Casa Paterna, Casa Veglia, Stiva Purila, Sularia, Casa Sera, Casa Culegna, Casa Camona, Pign Padua, Casa Curmetg, Casa Franco-nia, L'Arcada. Casa Desertina, Casa Misterlessa, Casa Canorta,

Casa Canorta Seniora, Casa Horesa, Casa Dentervals, Casa Vitgava, Casa Sogn Gions = Casa per seniors Sogn Gions, Casa Surrein, Casa Plaun, Casa Monrepos, Casa Bun'ura, Sut Larischs, Nies refugi, Casa Communal, Casa Veglia, Casa Utoring.

Mit oder ohne Aussen-Inschrift nennen wir die vier Ferienlager: Rosetta, Alpina, Glaretsch, Cavorgia, die Schulhäuser: Casa da Scola Vitg (auch Casa da scola Cons, resp. Casa da scola nova), Casa da scola Segnas, die beiden Hallen: Halla Cons, Halla polivalenta, auch mit dem neueren Namensversuch: Halla plurivalenta (spöttisch der Kosten wegen genannt: Halla della pulenta), aber jetzt meistens Center sportiv. – Es kämen die Aufbereitungsanlagen Serenera Raveras und Serenera Disla. Die vier Namen der Bahnhöfe, besser gesagt Haltestellen: Disentis/Mustér, Segnas, Acla da Fontauna, Mompé Tujetsch (leider reichte der Platz nur zur Aufschrift Momp-T.) Von den Namen der Geschäftshäuser wollen wir absehen, wie z.B. Casa da sport, Casa da carn secca, Pic-Nic, Gasetta Romontscha, Banca cantunala, Ferifam, Denner-S.

Zur Art der Schreibung der Häusernamen können wir vier Varianten feststellen:

1. Es steht das Haus mit dem Namen, z.B. Casa Surprada
2. Es steht der Name allein ohne «Casa», z.B. Bostg
3. Der Name des Hauses steht auf der Front, aber er wird auf der Seitenwand des Hauses in der Hausinschrift wiederholt, z.B. vorne: Cristallina, auf der Seitenwand: Segner, tegn tiu maun adina / Sur la casa «Cristallina».
4. Der Name des Hauses steht nicht, aber kommt in der Hausinschrift vor, z.B.: En nossa Casa de Latis / Nus preparein il sogn parvis.

Die Beziehung des Hausnamens zum Ortsnamen

- a) Wie bei der Liste der Häusernamen aus den Ortsnamen ersichtlich wurde, richtet sich der Name oft nach dem Ort, z.B. Scantschallas, Cuoz-Sut, Casa Brulf, Casa sil Crest.
- b) Auch wenn zwischen Ort und Haus eine gewisse Distanz besteht,

so scheint der betr. Hausname den in der Nähe liegenden Flurnamen gut zu «verewigen», z.B. Casa Cafeni, Casa Caglia Gronda, Casa Caglina.

- c) Manchmal mag die gute Aussicht auf einen entfernt liegenden Ort, Tal oder Gipfel oder die Erinnerung daran zu ergründen, z.B. Casa Pazzola, Casa Péz Medel, Casa Vanatsch, Casa Medelina, ganz typisch das Haus «Posta biala» in Mompé Medel, wo man gerade noch den Péz Posta biala oberhalb Trun erblicken kann.
- d) Bei einigen Häusernamen liegt allerdings der gebrauchte Ortsname weit entfernt, z.B. Casa Plaun Petschen (Haus in Acletta, Plaun Petschen in Val Segnas), Casa Surrein, Casa Dentervals (Dentervals liegt weit im Medelsertal drin), Casa Cuflons (Haus in Disentis, Cuflons drunten am Vorderrhein. Cuflons von CONFLUERE cf. Koblenz ist der Ort wo zwei Gewässer zusammenkommen, beim Haus Cuflons kommen wenigstens zwei Strassen zusammen).
- e) Man nimmt für das Haus einen Namen, der dort gut passt, aber gar kein offizieller Flurname ist, z.B. Sut Larischs. Weil man die schöne Aussicht gern genießt, hat es mehr als ein Haus mit «Bellavista», weil man dem andern Glück und Heil wünschte, gibt man auch dem Haus den Namen «Bun'ura» (Bunura wäre das richtig geschriebene romanische Wort).
- f) Durch die Namen von Häusern und Gaststätten werden einige Ortsnamen von Disentis weltbekannt, z.B. das Hotel Acla da Fontauna, die Bergbahnen von Disentis, die auf Caischavedra führen. Bei der Errichtung von neuen Häusern wird man hie und da um einen passenden Namen gebeten, und da schaut man natürlich darauf, dass der dortige Flurname eingebracht werden kann. So kann Entwicklung und Tourismus ein bisschen Kulturträger werden, z.B. Casa Caprau, Casa Caschlè.

Die Namen der Hotels und Wirtschaften

Die Autoren des erwähnten Artikels in der Gasetta Romontscha von 4.3.1986 haben versucht, hier folgende Gruppen aufzustellen:

- a) Namen des Besitzers und Gründers: Café Monn, Café Goldmann, Parkhotel Baur, Pension Schuoler, Ustria Langini (auch «Brücke», «Punt»).

- b) Aus Ortsnamen: Disentiserhof, Casa Cumin, Hotel Sax, Hotel Acla da Fontauna, Ustria Cresta, Restaurant Caischavedra, Gendusas, Lai alv.
- c) Pässe und Alpen: Lukmanier, Furka, Alpsu, Cristallina, Péz Ault, Brunni, dazu, Rhätia, Surselva, Stiva Grischuna.
- d) Aus Nostalgie und Phantasie: La Cucagna, Bellavista, Montana, Postigliun (mit Bar Amici), La Treglia.
- e) Allgemein vorkommende Namen: Cruna, Buffet dalla staziun, Camping (Fontanivas).

Die Namenliste der Häuser kann nicht vollständig sein, denn bei der ziemlich grossen Bautätigkeit müsste die Liste immer wieder ergänzt werden. Den Häusern romanische Namen zu geben, ist gerade auch an Kurorten, die nur noch teilweise romanisch sind, Mode geworden. Man könnte sogar von einem gewissen Kultursnobismus reden. Aber die positive Seite dieser Erscheinung ist, dass so die Flurnamen erhalten, die Bergnamen in Erinnerung gerufen werden. Kurzum: es geschieht ein Stück romanischer Kulturpflege innerhalb und am Rande des romanischen Territoriums.